

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal, nämlich Dienstag, Donnerstag u. Samstag Abonnementpreis halbjährl. 1 fl. durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 15 kr. sonst in ganz Württemberg 1 fl. 30 kr.

In Calw abonn man bei der Redaktion auswärts bei den Posten oder dem nächstgelegenen Postamt. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

No. 103.

Samstag, den 10. September.

1864.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Calw.

An die Ortsvorsteher

von Altbulach, Altburg, Alzenberg, Hornberg, Liebelsberg, Martinsmoos, Monstam, Neubulach, Sonnenharret, Stammheim, Unterhaugstett.

Dieselben werden benachrichtigt, daß Wasserbau-Inspektor Dr. Bruckmann in der Woche vom 18.—24. d. M. zur Vorname der Untersuchungen wegen Verbesserung des Brunnenwesens die genannten Orte bereisen wird.

Den 8. September 1864.

K. Oberamt.
Schippert.

Calw.

An die Ortsvorsteher.

Da die erledigte Stelle des Oberamts-Geometers für den Oberamtsbezirk Calw vermöge Verfügung des K. Steuerkollegiums vom 6. d. M. dem bisherigen Hilfsgeometer Wilhelm Ludwig Bühner in Schorndorf übertragen worden ist, so werden die Ortsvorsteher hievon mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß derselbe seine neue Stelle alsbald antreten wird.

Der seitherige Hilfsgeometer Fuchs ist zum Hilfsgeometer in Schorndorf bestellt worden, und wird nach dem Eintritt des H. Bühner dorthin abgeben.

Den 9. September 1864.

Kön. Oberamt.
Schippert.

Simmozheim.

Gläubiger-Aufruf.

Alle diejenigen, welche an den verstorbenen Johann Georg Kopp, gewesenen Bürger und Amtsdienner von da, aus irgend einem Grunde eine Forderung zu machen haben, werden aufgefordert, solche bei dem Waisengerichte in Simmozheim binnen 15 Tagen, von heute an gerechnet, anzumelden und nachzuweisen, widrigenfalls die etwaigen Forderungen bei der Verlassenschaftstheilung unberücksichtigt bleiben würden.

Liebenzell, 7. September 1864.

K. Amtsnotariat.

2)1. Hobbhahn.

Calw.

Aufnahme ins Krankenhaus betrefnd.

Die Einrichtung, wornach die Krankenhausberechtigten in leichteren Krankheitsfällen zu Hause behandelt und die Kosten der

Medikamente auf die Krankenhaus-Anstalt übernommen wurden, hat sich nicht bewährt, weshalb der Stiftungsrath sich veranlaßt gesehen hat, die Bestimmung der Statuten wieder ins Leben zu rufen, wornach die Kranken nur dann auf Rechnung der Anstalt verpflegt werden, wenn sie ihren Aufenthalt im Krankenhause nehmen.

Am 8. September 1864.

Stiftungsrath.

Calw.

Hunde-Abgabe betrefnd.

Um entstandene Mißverständnisse zu befeitigen, sehe ich mich veranlaßt, wiederholt darauf aufmerksam zu machen, daß denjenigen Hundebesitzern, welche aus Anlaß der gegenwärtig herrschenden Wuthkrankheit und der dießfalls getroffenen polizeilichen Maßregeln ihre Hunde noch vor dem 1. Okt. d. J. tödten lassen und sich hierüber gegen den Ortsvorstand oder den Ortsteuerbeamten genügend ausweisen, die Hundabgabe vom 1. Okt. 1864 bis letzten Juni 1865 nachgelassen, beziehungsweise zurückerstattet werde, vorausgesetzt, daß an Stelle des getödteten Hundes im Laufe des Staatsjahrs ein anderer Hund nicht angeschafft wird.

Am 8. September 1864.

Stadtschultheißenamt.

Schuldt.

Wohnungs-Gesuch.

Unter Garantie der Armenpflege für Bezahlung des Mietzinses suche ich für eine Familie eine Wohnung um mäßigen Preis.

Calw, 6. September 1864.

2)2. Armenpfleger Baither.

2)1. Schmich.

Verkauf oder Verpachtung eines Hofguts.

Mit dem von Michael Rentschler, Gemeinderath hier, hinterlassenen Hofgut wird

Mittwoch, den 21. September,

Vormittags 10 Uhr

ein Pachtversuch, und

Nachmittags 1 Uhr,

ein Verkaufsversuch vorgenommen werden, und es wird bei annehmbarem Anerbieten von den Pflegern der Erben und dem Waisengericht sofort zugesagt werden. Der Werth des Gutes ist nach waisengerichtlicher Schätzung

41,621 fl.

und es besteht neben den erforderlichen Gebäuden in ungefahr

4 Morgen Gras- und Baumgarten,
45 " Aedern,
11 " Wiesen und
100 Morgen Nadelwald.

Der Pacht erfolgt jedenfalls ohne die Waldungen und der Verkauf im Ganzen oder in einzelnen Parzellen, je nachdem es gewünscht wird.

Liebhaber, welche der Verkaufs-Commission nicht bekannt sind, haben sich mit gemeinderäthlichen Vermögenszeugnissen auszuweisen.

Näheres bei

Jacob Rentschler in Schmich.

Michael Psrommer in Veltenichswann.

Christian Kusterer in Unterfollbach.

Waisengericht.

Wildberg.

Markt-Anzeige mit Schäferlauf.

Am Matthäusfeiertag, den 21. d. M., wird Vieh- und Krämermarkt dahier abgehalten, und damit der Schäferlauf mit den weiteren Volksbelustigungen in Verbindung gebracht, wovon die Bewohner der nahen und ferneren Umgegend, namentlich auch Schäfer und Schäferinnen, andurch in Kenntniß gesetzt und zu zahlreichem Besuche eingeladen werden.

Diejenigen, welche den Wettlauf mitmachen wollen, haben sich mindestens 3 Tage zuvor persönlich oder schriftlich bei der unterzeichneten Stelle zu melden.

Den 1. September 1864.

Stadtschultheißenamt.

2)2.

Reichert.

Außeramtliche Gegenstände.

Feuerwehr.



Zum Zweck der Gründung einer Feuerwehr in Gedingen wurde die hiesige Feuerwehr von dem dortigen Gemeinderath zu einem Besuch und einer dort vorzunehmenden Uebung

eingeladen.

Dieser Besuch soll nun

morgen — Sonntag

ausgeführt werden und wird die Mannschaft zu zahlreicher Theilnehmung, die eine freiwillige ist, freundlich eingeladen.

Sammlung Mittags 12 Uhr beim Spritzenhaus. Ausrüstung: Helm, Gurte u.

Das Commando.

Dankfagung.



Für die zahlreiche Begleitung der irdischen Ueberreste unserer lieben Mutter, Friederike Griesler, zu ihrer Ruhestätte sagen ihren herzlichsten Dank die hinterbliebenen 2 Söhne.

Wehr - Verein.

Morgen — Sonntag — Nachmittag Felddienstübung. Sammlung um halb 1 Uhr auf dem Brühl.

Calw.

Liederfranz.



Heute Abend im Badischen Hofe allgem. meine Versammlung, Abstimmung und Einzug der Beiträge, und werden die verehrlichen Mitglieder zum zeitigen Erscheinen freundlich eingeladen.

2)1. Neubulach. Sonntag, den 18. September, Nachmittags

Missionsfeier

in der hiesigen Kirche. Stadtpf. Schaufler.

99r

werden eingeladen, sich morgenden Sonntag Abend bei ihrem Altersgenossen Herrn Bodwirth Pfrommer zu einer geselligen Unterhaltung einzufinden; sollten weitere Bekannte und Freunde sich bewogen finden, auch anzuwohnen, so werden sie herzlich willkommen sein.

Morgenden Sonntag sind Kummelfüchlein

zu haben bei? Pfrommer beim Waldhorn.

Altburg.

Wirthschafts-Gröfzung und Einladung.

Aus Veranlassung unserer Verehelichung und der Uebernahme des Gasthauses zum Ochsen von unsern Eltern laden wir Freunde und Bekannte auf kommenden Sonntag, den 18. September, höflichst ein, bemerkend, daß wir stets bemüht sein werden, unsere Gäste zur Befriedigung zu bedienen. Jakob Erhardt von Schmied. Christina Reuttschler.

Zwei Mostpressen

mit eisernen Spindeln nebst steinernen Mahltrögen, neuester Konstruktion, hat zu verkaufen

August Kab, Kohlenhändler in Pforzheim.

Calw.

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 11. September 1864, zur hohen Geburtsfeier Ihrer Majestät der Königin Olga von Württemberg:

Festprolog,

gesprochen von Fräulein Apfel.

Dem folgt:

Ein weißer Othello.

Lustspiel in 2 Akten. Nach Weissbarre's „Un tigre du Bengale“ v. W. Friedrich.

Zum Schluß:

Der Ziehvater.

Lustspiel in 1 Akt von Franz v. Holbein. Verehrungswürdige! Der erhabenen Monarchin, deren Wiegenfest morgen das ganze Land feiert, eine würdige Huldigung darzubringen, ist bestimmt die schönste und beste Eröffnung meiner Bühne. Ich vollziehe dieselbe, wenn auch nur mit schwachen Kräften, aber besetzt von dem wärmsten und patriotischsten Gefühle für eine junge Königin, die nun als Landesmutter in unzertrennlicher Harmonie mit Ihrem königlichen Gemahl unser schönes Württemberg beglückt.

Hochachtungsvoll ladet zu dieser Vorstellung ganz ergebenst ein

W. Wolters, Theaterdirektor.

Preise der Plätze:

Erster Platz 24 fr. Zweiter Platz 12 fr. Dritter Platz 6 fr.

Cassendöffnung halb 7 Uhr. Anfang halb 8 Uhr.

Das Theater ist im Schützenhause.

Morgenden Sonntag, sowie die ganze Woche über backt Laugenbretzeln Bäcker Heugle.

Es geht alle Sonntag, Dienstag, Donnerstag und Samstag

ein Omnibus von Magstadt nach Stuttgart.

Abfart Morgens 6 Uhr von der Traube.

Verlorenes. Vergangenen Montag ging auf dem Wege von der Post über die äußere Brücke eine seidene Visite verloren; der redliche Finder wird gebeten, solche gegen eine gute Belohnung der Redaktion d. Bl. zu übergeben.

6)6. Pforzheim. Ruhrer Steinkohlen, frische gute Waare, verkaufe fortwährend zu den billigsten Preisen.

H. J. Häusermann, große Gerberstraße Nr. 224.

Anzeige und Empfehlung.

Ich empfehle Peischierstöcke, Namen und Alphabete zum Einstichnähen, auch gravire ich Namen und Extragegenstände in neue und alte Dedelgläser, Löffel, Messer, Kirchenblech; Peischierstöcke in Gold, Silber, Bein und Horn.

Ehr. Gakenheimer, d. J., Metzgergasse.

2)1. Calw.

Wir erlauben uns, unsere neuesten Rock- u. Hosenstoffe für den Herbst und Winter unter Zusicherung ganz solider Waare und billigtgestellter Preise angelegentlichst zu empfehlen, mit dem Bemerkens, daß unsere Musterkarte wie seither im Laden unseres Associé C. W. Heiler aufgelegt ist.

Heiler & Klinger.

Erdöllampen

aller Art in großer Auswahl, worunter auch mit Freibrenner ohne Cylinder, empfiehlt zu äußerst billigen Preisen Aug. Schnauser bei der untern Brücke.

Frische Hefe

ist von heute an wieder zu haben bei Bierbrauer Michael.

Calw.

Bei gegenwärtiger Gebrauchszeit empfehle ich meinen Vorrath von

Flanderpflügen

eder Gattung und Stärke, wie auch amerikanische Wendepflüge mit gespaltenen Rieflern. Desgleichen sind sämmtliche einzelne Pflugtheile zu allen Sorten Pflügen bei mir zu haben.

2)2. Schmied Bähner.

3 gute Weinfässer,

oval, in Eisen gebunden, je 3 1/2 Eimer haltend, zu verkaufen.

Friedrich Siebenrath in der Vorstadt.

Schöne Kartoffeln

hat zu verkaufen Wilhelm Wagner.

Einen Kastenofen

mit eisernem Aufsatz hat zu verkaufen Werkmeister Werner's Ww.

2)2. Calmbach.

Ein braver Knecht,

der die Behandlung der Wiesen und des Rindviehs versteht, findet sogleich eine Stelle bei Fr. Keppler.

Calw.

Der Unterzeichnete hat 3 ihm entbehrlich gewordene

Pferde

zu verkaufen, fehlerfrei, zu jedem Dienst tauglich, namentlich der eine ein guter Einspanner. Lohnkutscher Moros.

1200—1500 fl. Pfleggeld

hat gegen gesetzliche Sicherheit auf einen oder mehrere Posten zu 1% auszuliehen Michael Pfrommer, Bauer, in Weltenhann.

3)2.



Muster

in größeren und kleineren Stücken verkauft
C. W. Heiler.

Rechnungen

in halben Bogen und in Quart
sind vorräthig in der
A. Delschläger'schen Buchdruckerei

Ein ordentlicher Kuchknecht
findet eine Stelle; wo? sagt die Red.

Franz Jübler in Wildberg

empfehlte sein gut assortirtes Lager in Buckskins, Cassinets, halbwoollenen und baumwoollenen Hosenzengen, Manchester und Sammt, Larndrick, Westenzengen, Tassentüchern und Cravatten, wollenen und halbwoollenen Kleiderstoffen, gefärbten Flanellen, Tobbyts, Seide-Lustre, glatten und faconirten Orleans, Biz, Barchent, Bettbarchent und Drilich, baumwoollenem Tuch- und Hemden-Sirting, Futterbarchent und Pereal, Halstüchern, Cravattchen, Wachs- und Tapeten, Speccereivaa- ren, abgelagerten Cigarren, Senf, Nudeln, Chocolate, wollenem und baumwool- nem Strickgarn &c. zu den billigsten Preisen.

Tagesereignisse.

— Cannstatt, 7. Sept. Sicherem Vernehmen nach werden Ihre Königlichen Majestäten das am 28. d. Mts. stattfindende landwirthschaftliche Fest mit Höchst Ihrer Gegenwart beehren.

— Tagesordnung für die Sitzungen der Schwurgerichtshöfe im dritten Vierteljahr 1864: 1) Zu Gfilingen: den 12. September Anklagesache gegen Philipp Martin Gamedinger von Affstett, O. A. Herrenberg, wegen ausgezeichneten Diebstahls und versuchten Todschlags; den 13. September gegen den Telegraphisten und Postamtsgehilfen Theodor Alexander Fesler von Winnenden, O. A. Waiblingen, wegen Unterschlagung anvertrauter Gelder; den 14. September gegen den Weber Johann Georg Krämer von Bisingen, O. A. Stuttgart, wegen im Affekte verübter Körperverletzung und dadurch verschuldeter Tödtung; den 15. September gegen den Goldarbeiter Andreas Schmauderer von Dennjacht, O. A. Calw, und gegen den Tagelöhner Ludwig Arnold von Hart- hausen, O. A. Stuttgart, wegen komplottmäßig begangenen Raubs und versuchten Mords. 2) Zu Hall: den 19. und 20. Sept. gegen den ledigen Bauern Fr. Schmid von Sindringen und gegen den Dienstknecht G. Lul von da, wegen Nothzucht; den 21. und 22. Sept. gegen den Maurer J. Frau von Adolfsruth wegen Nothzucht. 3) Zu Ellwangen: den 26. bis 28. Sept. gegen den Bauern Th. Anäule von Hohenberg wegen durch vor- sätzliche Körperverletzung verschuldeter Tödtung, und gegen die Dienstmagd Sophie Stahl von Schloßberg wegen Begünstigung dieses Vergehens; den 29. Sept. und an etwa drei weiteren Ta- gen gegen Fr. K. Mauro von Vigalzano in Südtirol wegen Kör- perverletzung und versuchten Todschlags.

— Heilbronn, 4. Sept. Das Turnfest des schwäbischen Turnerbundes für dieses Jahr sollte in Hall stattfinden, es wurde aber durch Beschluß des Vor- und Festortes im Juni d. J., Ange- sichts der damals noch unentschiedenen schleswig-holsteinischen Sache verschoben, dagegen heute hier der Turntag gehalten. Von 106 Vereinen, welche dem schwäbischen Turnerbunde angehören, war etwa ein Drittel vertreten. Das Fest für nächstes Jahr wurde wieder auf Hall übertragen nur mit dem Beisügen, es solle einfach, billig und in strengster Ordnung gehalten werden, zu welchem Behuf der Festauschuß zu einem Bundesauschuß für 1 Jahr ernannt und mit der Festpolizei betraut wird; er besteht aus den Herren Em. Georgii, Haselhorst, Hösch, Lange, Wüst, und wird Buhl aus Gmünd noch hinzugewählt. Die Wiederhol- ung eines Vorturnertages nächstes Frühjahr in Stuttgart wird als wünschenswerth anerkannt, dem Vororte und einem gewählten Ausschusse von fünf Mitgliedern anheim gegeben, resp. wird zum Anfange nächsten Jahres ein außerordentlicher Turntag in Aus- sicht genommen. Auf diesem soll auch der von Stuttgart gestellte Antrag entschieden werden, an den Bundesturnfesten für das Tur- nen an den Geräthen, Reck, Barren, Schwingel, keine Preise mehr auszugeben, sondern hieran nur ein Schauturnen zu veranstalten, dagegen für die sog. Nationalübungen, Laufen, Springen, Wer- fen, Ringen, Klettern, Preise bestehen zu lassen. Zur Verhütung der unnötigen Gründung mehrerer Vereine in einem Orte, soll in einem solchen Falle ein Schiedsgericht entscheiden und der im Unrecht sich befindende Theil, wenn er sich nicht fügt, ausge- schlossen werden.

— Der Mörder des Stationskommandanten Sessler in Lett- nung scheint in der Person eines Schustergesellen entdeckt; der- selbe ist aber auf flüchtigem Fuße.

— München, 5. Sept. Die Bair. Ztg. läßt sich aus Wien melden, daß der Zusammentritt der österreichischen und preußi- schen Bevollmächtigten behufs der Festverhandlungen zu Berlin am 12. d. M. stattfinden wird. — Dasselbe Blatt meldet, daß die vier Exekutionsregierungen übereingekommen seien, eine Kom- mission von Offizieren nach Kiel einzuberufen, um die Besatzungs- verhältnisse von Rendsburg zu ordnen.

— Im englischen Garten in München erschloß sich dieser Tage ein Artillerie-Corporal mit Hinterlassung eines Briefes, in wel- chem er seine Eltern um Verzeihung bittet und angibt, daß er sich selbst „befördert“ habe, weil er bei der jüngsten Beförderung in der Armee übergangen worden sei.

— Wien, 5. Sept. In Bezug auf die römische Frage, welche verschiedenen Angaben zufolge nunmehr zur Lösung gebracht wer- den soll, wird dem „Schw. M.“ aus verläßlichster Quelle mitge- theilt daß Frankreich neuerdings auf das Bestimmteste erklärt hat, eine gewaltsame Lösung weder unterstützen noch überhaupt zulassen zu wollen. (Schw. M.)

— In Dresden aß eine Frau eine Birne. Sie hatte kaum den ersten Bissen hinunter, als sie einen Stich im Halse fühlte. Der Hals schwoß immer mehr an und die Frau mußte zuletzt erscheiden. In der Birne war eine Wespe, welche sie mit ver- schlungen hatte.

— Berlin, 5. Sept. Von Lord Russell ist in Wien und hier eine Note abgegeben worden, worin für Schleswig die Volksab- stimmung gefordert wird. Preußen und Oesterreich dürften wohl in jedem Falle einen ablehnenden Bescheid ertheilen.

— Berlin, 6. Sept. Der König kehrt am 11. Septbr. in Begleitung Bismarcks hieher zurück. Der Ministerpräsident geht dann noch einige Zeit aufs Land, so daß von Ministerkonferen- zen, welche etwa auf den Landtag Bezug nähmen, noch lange nicht die Rede ist.

— Altona, 4. Sept. Die Schlesw.-Holst. Ztg. theilt mit, daß der Geheime Staatsrath Franke in Kiel der Wiener Konfe- renz oder wohl vielmehr den deutschen Bevollmächtigten eine aus- führliche Denkschrift über die Finanzverhältnisse Dänemarks und der Herzogthümer zugestellt habe. (Schw. M.)

— Kiel, 3. Sept. Die Kieler Ztg. bringt den Wortlaut der Erklärung der schleswig-holsteinischen Gutsbesitzer vom 3. Sept. Dieselbe spricht nächst dem Dank der Gutsbesitzer an die deut- schen Großmächte die Erwartung aus, daß der Herzog von Au- gustenburg baldmöglichst anerkannt und Schleswig in den Deut- schen Bund aufgenommen werde, erklärt sich für innigeren An- schluß an Preußen, befürchtet Ueberbürdung des Landes mit Schulden und sagt schließl. Wenn wider Erwarten vor dem Regierungsantritt des Herzogs Friedrich die Einsetzung einer Zwischenregierung unvermeidlich sein sollte, so sei die Mitwirkung der Stände er- forderlich. (St. A.)

Dänemark. Kopenhagen, 3. Sept. An die dänischen Bevollmächtigten in Wien sind neue Weisungen abgegangen, wo- durch eine größere Beschleunigung der Friedensverhandlungen er- wirkt werden solle, da die dänische Regierung Vorschläge mache, die darauf gerichtet seien, die vorhandenen Schwierigkeiten zu be- seitigen, zunächst bezüglich der neuen schleswig-jütischen Gränze. — Großfürst Nikolaus von Rußland ist seit Donnerstag hier, be- hauptet aber ein strenges Intognito. Dagbladet will vernommen haben, kann es jedoch nicht verbürgen, daß die Verlobung des Großfürsten mit der Prinzessin Dagmar als abgemacht zu betrach-

senstoffe
ter Zusäde-
illigig stell-
fehlen, mit
terkarte wie
cié C. W.

linger.

en

worunter
e Cylind-
rigen Preis-
auser
Brüde.

fe

en bei
Michael.

ndzeit em-

en

auch ame-
gespaltenen
milche ein-
ten Pflügen

Däger.

iffer,

3 1/2 Gimer

entath
Stadt.

ffeln

Bagner.

ofen

kaufen
ner's Ww.

cht,

en und des
b eine Stelle
eppler.

n entbehrlich

dem Dienst
guter Ein-
r Morof.

leggeld

auf einen
szuleihen
er, Bauer,
mann.



ten sei. — Vom Kriegsministerium ist eine Kommission niedergelegt, um Untersuchungen wegen begangener „Mißthätigkeiten“ bei dem Militär-Waarendepot anzustellen.

Schweiz. Der eidgenössische Bundesrath hat sich in seiner letzten Sitzung mit der Mittheilung der thurgauischen Regierung beschäftigt, wonach das Oberamt Zettwang (Württemberg) dem Statthalteramt Arbon gemeldet hat, daß in Zukunft in Friedrichshafen Niemand mehr an's Land steigen dürfe, der nicht mit einem Pässe oder einer Paskarte versehen sei. Der Bundesrath beschloß, auf Verlangen der Regierung von Thurgau, Reklamation gegen dieses Verfahren bei dem württembergischen Ministerium zu erheben. Er hofft, daß es sich bloß um den arbiträren Akt eines Unterbeamten handle! — Genf. James Fajy ist in Fernez, wo er im weißen Kreuz „für einige Zeit“ zwei Zimmer gemiethet hat. Er ist geloben, weil er Furcht hatte, vom eidgenössischen Verhörrichter verhaftet zu werden. In seinem Haus in Genf hat er die Spielbank wieder bergestellt.

Italien. Turin, 6. Sept. Der französische Kommandant in Rom hat den italienischen Behörden den berüchtigten Räuberhauptmann Farina ausgeliefert. Crocco soll sich noch in Rom befinden. — Neapel, 31. Aug. Der Räuberhauptmann Crocco Donatello, der einer der grausamsten bisher aufgetretenen Briganten und bis in die letzten Zeiten der Schrecken unserer Provinzen war, hat nun seine räuberische Laufbahn freiwillig beschloffen. Am 24. d. Mts. übergab er sich den päpstlichen Behörden von Veroli. Die unausgesetzte Thätigkeit und Energie des Generals Pallavicini in der Verfolgung der einzelnen Banden, die meistens von Crocco abhängig waren, hatten ihn ermüdet und in die Unmöglichkeit versetzt, seine Raubzüge länger fortzusetzen. Es fragt sich nun, was die päpstliche Regierung mit diesem würdigen Genossen der Cipriano, La Gala und Gesellen anfangen wird, ob sie den berechtigten Requisitionen der italienischen Regierung Folge leisten, oder demselben als einem edlen Verteidiger des Thrones und des Altars denselben Schutz wie jenen angedeihen lassen wird. Hier zu Lande ist man natürlich auf das Letztere gefaßt. Wie es heißt, soll sich derselbe in der kurzen Zeit seiner räuberischen Laufbahn ein Vermögen von 600,000 Fres. in Sicherheit gebracht haben. Mit einer solchen Summe, meinen die Leute hier, wäre schon manches in Rom zu erreichen. Dieser verweifelte Rückzug des gefürchtetsten und hartnäckigsten unter den Korymbänen seiner Art, wird hoffentlich die grausame Geschichte des Räubertwesens in Süditalien schließen und den Anfang einer neuen, der moralischen und materiellen Entwicklung gewidmeten Epoche kennzeichnen.

Amerika. New-York, 27. Aug. Grant behauptet sich in seiner Stellung. Lincoln hat keinen Kommissär wegen Friedensunterhandlungen nach Richmond gesendet. Die Rebellen haben Dampfschiffe in dem Kanal von Mobile versenkt, wodurch sie den Zugang zur Stadt unmöglich machen. — Müller (der Mörder des auf der London-Eisenbahn ermordeten Briggs) ist verhaftet worden. Er hatte den Hut und die Uhr von Briggs. Er längnete die That. Das Auslieferungsverfahren ist eingeleitet. — Mittags. Grant steht 7 Meilen von der Weldonbahn. Es geht das Gerücht, die Rebellen seien oberhalb Harpersjerry wieder in Maryland eingerückt. Man erwartet eine Kabinetsänderung. Die Ernennung Mac Clellans auf der Konvention von Chicago hält man für gewiß. (Schw. N.)

Unterhaltendes.
Ein tapferer Mann.

Erzählung von Friedr. Friedrich.
(Fortsetzung.)

„So thu' ich es hiermit“, sprach Anna aufgebracht. „Und gehorchen Sie nicht, so kostet es mich ein Wort und Sie betreten nie wieder diesen Raum.“

Sie wandte sich stolz von ihm ab und schritt dem Schlosse zu. Sie erreichte ihr Zimmer, war indeß zu aufgeregter, um daran denken zu können, schon jetzt den Schlaf zu finden. Kurze Zeit darauf hörte sie ihren Vater heimkehren. Er mußte dem Advokaten begegnet sein und wußte jetzt sicherlich schon, daß sie den Oberst kannte und ihn gesprochen hatte. Von seinem stolzen,

heftigen Charakter konnte sie eine aufgebrachte Scene erwarten. Sie zitterte vor dem Gedanken, daß er seinen Zorn gegen Paul nicht werde mäßigen können. Auch dieser war rasch und leicht verletzbar an seiner Ehre; ihr ganzes Lebensglück sah sie zertrümmert, wenn beide Männer sich feindlich gegenüber traten.

Um jeden Preis mußte sie Paul am folgenden Morgen sprechen, um ihn zu warnen und zu bitten, lieber das Schloß sofort zu verlassen, ehe er nach einem Streite mit ihrem Vater schied.

Sie sprach ihn am folgenden Morgen und theilte ihm Alles mit. Paul zeigte wenig Lust, das Schloß zu verlassen; er suchte ihre Besorgniß zu verschneiden und versprach jedem Streite mit ihrem Vater auszuweichen. Arm in Arm schritten sie hinter einem dichten Weingelände. Vom Schlosse aus konnten sie nicht gesehen werden, und es war nicht die Zeit, in der Jemand diesen Theil des Parkes betrat. Ringsum, selbst im Thale war es noch still.

Ein Diener des Grafen trat in diesem Augenblicke um das Gelände und auf sie zu. Anna erschrak. Ihre Wangen entfarbten sich. Sie ließ Pauls Arm los und wollte entfliehen — es war zu spät, der Diener hatte sie bereits bemerkt, sie durfte sich vor ihm nicht die Blöße der Flucht geben.

Der Diener wandte sich in des Grafen Auftrag an Paul, ihn zu bitten, diesen Tag das Schloß nicht so zeitig wieder zu verlassen. Er hoffe ihn beim Mittagmahl zu treffen und die nur flüchtig angeknüpfte Bekanntschaft zu befestigen. Paul versprach es.

Anna glaubte ihren Ohren zu mißtrauen. Es konnte nicht sein! Sie hielt den stolzen Sinn ihres Vaters eines so freundlichen Entgegenkommens gegen einen Fremden nicht für fähig; und doch hatte sie recht gehört. Jedenfalls konnte ihm der Advokat noch nicht mitgetheilt haben, daß sie Wulffsoviok kenne. Wenn nun aber der Diener dem Grafen mittheilte, daß er sie zusammen getroffen habe. Neue Befürchtungen erfüllten sie.

Paul unterbrach sie, indem er nach des Dieners Fortgang in heiterster Weise ausrief: „Siehst Du, Anna, wie unnötig all Deine Besorgniß war. Dein Vater kommt mir freundlich entgegen und was in meinen Kräften steht, will ich ausbieten, um auch sein Herz zu gewinnen. Vielleicht gelingt es mir.“

Anna mochte ihm diese Hoffnung nicht rauben. Die Täuschung konnte ihn immer noch früh genug treffen.

Mit größter Freundlichkeit kam der Graf am Mittage Paul entgegen. Nicht durch eine Diene verrieth er, daß er gegen ihn eingenommen war.

„Ich habe gehört, daß Sie meine Tochter schon in Mailand kennen gelernt haben“, sprach er, „vielleicht wird die frühere Bekanntschaft Sie hier um so länger in diesen Mauern halten und Sie werden es nicht übel deuten, wenn ich nicht immer zugegen bin. Ich scheine unabhängig zu sein, bin es indeß nicht im geringsten. Wer Vermögen besitzt, hat in solchen unruhigen Zeiten doppelte Sorge, um sein Besigthum gegen jede Gefahr sicher zu stellen, und ich fürchte, wir gehen einer sehr unruhigen Zeit entgegen.“

Paul war fast ebenso wie Anna erstaunt, daß der Graf um ihre Bekanntschaft wußte. Sicherlich hatte ihm Volti nun auch ihr Zusammentreffen am Abend zuvor verrathen.

Um so weniger vermochte Anna ihren Vater zu begreifen. Sollte seine Freundlichkeit nur das Mittel sein, um Pauls Zutrauen zu erwecken, und ihn dann um so sicherer über die Pläne des österreichischen Heeres auszuforschen? Sie wollte diesen Gedanken mit Gewalt zurückdrängen, er kehrte auf's Neue wieder, als ihr Vater das Gespräch auf die politischen Verhältnisse und den bevorstehenden Krieg mit den Franzosen lenkte. (Fortf. folgt.)

Räthsel.

Freund, suche mich behändig zu vermeiden.
Denn hast du mich, so hast du Sorg' und Leiden!
Verlierst du mich, so wird das Herz dir schwer;
Gewinnst du mich, so hast du mich nicht mehr!

Auflösung des Wort-Räthfels in Vers. 100:

„S o f.“

Gottesdienste. Sonntag, 11. Sept. Vorm (Pred.): Herr Defan 5 1/2 U. — Kinderlehre mit den Töchtern 2 U. — Nachmittags (Rückstunde): Herr Dr. Gundert.

